
Indo-Asiatische Zeitschrift

Mitteilungen der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst

24 · 2020

Inhalt / Contents

Vorwort / Foreword.....	2
New Identification of the Mural Fragment from the ‘Pfauenhöhle’ (Kizil Cave 76, III 8842) <i>Satomi Hiyama</i>	4
Rezension zu Michael D. Bukharin: Ost-Turkestan und die Mongolei, Band I–III <i>Olga Kienzler</i>	15
Viṣṇu und die kosmographische Revolution <i>Adalbert J. Gail</i>	20
„Eine geschlossene Reihe indischer Gottheiten und ihrer Inkarnationen“ – Die Südasiensammlung Ferdinand K. Hellers im Hamburger Museum am Rothenbaum <i>Olivia Jagiella</i>	25
Der König, die Königin und der Priester: Darstellungen von Festen, Weihungen und Jagden in frühen buddhistischen Tempeln in Ladakh <i>Gerald Kozicz</i>	37
Der „Große Fünfte“ Dalai Lama (1617–1682) – Momente einer visuellen Biographie <i>Norbert A. Deuchert</i>	53
Obituary: Akbar Padamsee <i>Ursula Bickelmann-Aldinger</i>	74
Gouriswar Bhattacharya – ein Nachruf <i>Adalbert J. Gail</i>	77
Jahresrückblick 2020 <i>Uta Schröder</i>	80
Autoren / Contributors 2020.....	83
Mitglieder der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst 2020.....	85
Impressum / Imprint.....	88

Vorwort / Foreword

Liebe Freunde, liebe Förderer unseres Museums,

es ist uns eine besondere Freude, die neuste Ausgabe der IAZ vorzustellen, die von allen Beteiligten unter den besonderen Bedingungen der COVID 19-Krise geschaffen wurde. Herzlichen Dank für diesen Einsatz.

Der Inhalt ist reichhaltig, aber auch fokussiert. Einem Sammlungsschwerpunkt des Museums folgend, werden in dieser Ausgabe buddhistische Kunstwerke aus Zentralasien und Ladakh untersucht. Von erstaunlicher Lebendigkeit zeugen einige frühe tibetische Porträtfiguren des 5. Dalai Lama wohingegen in einem weiteren Aufsatz zu Skulpturen des Gottes Viṣṇu erneut der Zusammenhang zwischen Indien und dem Khmer-Reich deutlich wird. Es wird aber auch über eine wichtige Schenkung vor allem hinduistischer Götterdarstellungen an das Hamburger „Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt“ berichtet. Die Auseinandersetzung mit privaten Sammlungen, deren Bedeutung und damit zusammenhängende Fragestellungen sind für den Freundeskreis eines Museums immer von besonderer Bedeutung.

Die Arbeit der GIAK hat im Jahr 2020 zwangsläufig unter den Einschränkungen der von der WHO ausgerufenen Pandemie gelitten. So musste z.B. die geplante Amsterdam-Reise ausfallen. Auch konnten wir erst zum Jahresende den normalen Vortragsturnus wieder aufnehmen. Es ist uns aber immer wieder gelungen, uns „unter sicheren Bedingungen“ im Freien zu treffen und uns auch virtuell auszutauschen.

Die Fertigstellung der Architektur der neuen Dauerausstellungen des Museums im 3. Obergeschoss des Humboldt Forums sowie die konservatorischen Arbeiten an den Kunstwerken laufen trotz baulicher und technischer Widrigkeiten weiter auf Hochtouren, damit im Frühjahr 2021 endlich mit der Einrichtung der Galeri-

Dear friends of Indo-Asian art, dear patrons,

with particular pleasure we present the latest issue of the IAZ, which was created under the special conditions of the COVID 19 crisis. Many thanks for the commitment of everybody involved.

The content is rich, but also focused. Following an emphasis of the museum's collection, this issue examines Buddhist artworks from Central Asia and Ladakh. Some early Tibetan portrait figures of the 5th Dalai Lama testify to astonishing liveliness, whereas in another essay on sculptures of the god Viṣṇu the connection between India and the Khmer empire becomes clear again. But the issue also comprises a report about an important donation of mainly Hindu representations of gods and goddesses to the Hamburg “Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt”. Discussing private collections, their significance and related issues is always of particular importance to a museum's Society of Friends.

In 2020 the work of the GIAK inevitably suffered from the restrictions of the pandemic declared by the WHO. For example, the planned trip to Amsterdam had to be cancelled. We were also unable to resume our normal lecture schedule until the end of this year. However, we did manage to meet occasionally outdoors “under safe conditions” and exchanged ideas online.

The completion of the rooms of the museum's new permanent exhibitions on the 3rd floor of the Humboldt Forum and the conservation work on the works of art are continuing at full speed despite structural and technical adversities, so that the installation of the galleries will finally begin in spring 2021. Despite the delays in construction and the uncertainties regarding the structure of the Stiftung Preussischer Kulturbesitz (Prussian Cultural Heritage Foundation), recently questioned in an evaluation by the Wissenschaftsrat (German Council of Science

en begonnen werden kann. Trotz der Verzögerungen beim Bau und der erst kürzlich durch die Ergebnisse einer Evaluation des Wissenschaftsrats infrage gestellten Struktur der Stiftung Preussischer Kulturbesitz arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums weiter hoch motiviert. Ihnen gilt deshalb unser besonderer Dank.

and Humanities), all the museum's staff continue to work with a high degree of motivation. Therefore, we would like to express our special thanks to them.

*Prof. Dr. Felix Gross, Vorsitzender der Gesellschaft
für indo-asiatische Kunst und
Raffael Dedo Gadebusch, Leiter des Museums
für Asiatische Kunst*

*Prof. Dr. Felix Gross, Chairman of the
Society for Indo-Asian Art and
Raffael Dedo Gadebusch, Head of the Asian Art
Museum Berlin*

Autoren / Contributors

Ursula BICKELMANN-ALDINGER is a free-lance art historian and scholar of modern Indian art. Born in Heidelberg. Study of Art History at the Universities of Heidelberg, Bonn, Wien. Postgraduate scholarship for Paris, research in modern French art, published in Germany and Switzerland. Resident in Mumbai from 1985 to 1990. Lives in Heidelberg and Paris. Several publications on modern European, Israeli and Indian art e.g. 1987 *Artists Today* (with Nissim Ezekiel, Marg Publications); 2005 *Jyoti Sahi, Ursprung und Vorstellung* (Draupadi Verlag); 2016 *Rabindranath Tagore. Das gemalte Werk* (Draupadi Verlag). Essays on modern Indian artists and the Indian roots in the German artist Wolfgang Laib's work in previous issues of *Indo-Asiatische Zeitschrift*.

<ursula.bickelmann@t-online.de>

Dr. Norbert A. DEUCHERT, promovierter Historiker (Tübingen 1983). Volontariat SWR (Rundfunk); langjährige Befassung mit asiatischer Kulturgeschichte; 1988–2007 Aufbau und Leitung des Museums Villa Rot bei Ulm mit Schwerpunkt Asien; Dialog-Ausstellungen: Wolfgang Laib und Indien (2004), Georg Baselitz und Afrika (2005). Publikationen: *Vom Hambacher Fest zur badischen Revolution. Anfänge deutscher Demokratie 1832–1848/49* (1984); *Begegnung der Kulturen – Museum Villa Rot* (2002); Beiträge u.a.: *Kunst und Kultur Ostasiens. Die Sammlung Museum DKM, Duisburg* (2008); *Die Göttin Tārā und Milarepa, Museum Fünf Kontinente, München* (2010); *KANGDZÄ. Ein Kosmosbild aus dem Geheimen Tempel, Museum für Asiatische Kunst, Berlin* (2015).

<dr.n.deuchert@gmail.com>

Univ.-Prof. i.R. Dr. Adalbert J. GAIL, geboren 1941; 1968 Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität, München; 1972–73 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum für Indische Kunst Berlin; 1978 Habilitation für Indische Philologie und Indische Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin; 1974–2006 Professor für

Indische Kunstgeschichte an der FU Berlin; Dekan am Fachbereich Altertumswissenschaften der FU von 1989 bis 1991; seit 1995 Gastprofessor an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag; 2006–14 Lehraufträge an der FU Berlin; seit 2015 Angkor-Forschung: „Hinduismus – Pantheon und Ikonographie“.

<adalbert.gail@fu-berlin.de>

Dr. Satomi HIYAMA, born 1985 in Ibaraki, Japan; studied Art History, Indology, and Comparative Cultural Studies in Tokyo, Munich and Berlin; 2010–13 Research Fellow in the Museum für Asiatische Kunst, Berlin; 2014 PhD dissertation on the wall paintings of Kizil Cave 207 at Freie Universität Berlin; 2015–18 Post-doc fellowships at Ludwig-Maximilians-Universität München, Kunsthistorisches Institut in Florenz and JSPS/Ryukoku University; since 2018 Assistant Professor at the Hakubi Center/Institute for Research in Humanities, Kyoto University; currently preparing two monographs on Buddhist rock monasteries of Kucha.

<hiyama.satomi.4z@kyoto-u.ac.jp>

Olivia JAGIELLA M.A. studierte Kunstgeschichte und Kultur und Geschichte Indiens an der Universität Hamburg und History of Art and Architecture mit Schwerpunkt Südasiens an der School of Oriental and African Studies (SOAS), University of London. Seit 2019 ist sie als Promotionsstudentin an der Universität Heidelberg im Fach Kunstgeschichte eingeschrieben und forscht über die Rezeption südasiatischer Kunst in Deutschland im späten 20. Jahrhundert, insbesondere über die Indien-Sammlung Ferdinand K. Hellers im Hamburger Museum am Rothenbaum – Künste und Kulturen der Welt (MARKK), wo sie forschungsbegleitend auch in der Südasiensabteilung tätig ist. Außerdem unterrichtete sie ein Semester Sammlungsgeschichte und -theorie an der Leuphana Universität, Lüneburg.

<olivia_jagiella@gmx.net>

Olga KIENZLER, geboren in Nursultan (Akmolinsk) und aufgewachsen in Semipalatinsk in Kasachstan, lebt seit 25 Jahren in Deutschland. Sie studiert Indologie, Tibetologie und Mongolistik B.A. an der Universität Leipzig und arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft am Leipziger Kucha Projekt der Sächsischen Akademie zu Leipzig.
<kienzler@saw-leipzig.de>

Dr. Gerald KOZICZ, geboren 1966 in Graz; beschäftigt sich seit mehr als zwanzig Jahren mit Themen der Architektur und Kulturgeschichte des westlichen Himalayas; derzeit Projektleiter eines vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geförderten Projekts zur Dokumentation des kulturellen Erbes von Chamba (Himachal Pradesh) am Institut für Architektur und Medien der Technischen Universität Graz.

<gerald.kozicz@gmx.at>

Dr. Uta SCHRÖDER studierte Indische Kunstgeschichte, Indische Philologie und Ethnologie an der Freien-Universität Berlin. Ihre Dissertation (2016) befasste sich mit Kompositdarstellungen des Sonnengottes Sūrya. Nach einem Volontariat am Museum für Asiatische Kunst Berlin 2016/17 ist sie dort als Sammlungsverwalterin unterstützend für den Umzug in das Humboldt Forum tätig.
<uta_schroeder@yahoo.de>

Indo-Asiatische Zeitschrift

Mitteilungen der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst

24 · 2020

IMPRESSUM / IMPRINT

Indo-Asiatische Zeitschrift. Mitteilungen der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst. ISSN 1434-8829.

© 2019 Gesellschaft für indo-asiatische Kunst Berlin e.V. (Herausgeber).

Website: <http://www.giak.org>

Die *Indo-Asiatische Zeitschrift* erscheint jährlich.

Mitglieder erhalten die Publikation kostenlos, für

Nichtmitglieder beträgt der Preis EUR 13,00, bei

Doppelnummern EUR 22,00. Ältere Ausgaben können

über die unten genannte Bezugsadresse bezogen werden.

Redaktion / Editing

Dr. Uta Schröder, Dr. Ines Konczak-Nagel,

Gerd J.R. Mevissen, Raffael Dedo Gadebusch

Wissenschaftliche Berater

Dr. Caren Dreyer, Dr. Dietrich Mahlo

Lektorat / Editing

Dr. Uta Schröder, Dr. Ines Konczak-Nagel

Satz / Layout

Rainer Kuhl, EB-Verlag Dr. Brandt

ISBN

978-3-86893-353-6

Herstellung und Druck / Manufacturing & print

Westermanndruck, Zwickau

Bezugsadresse/ Copies available from

EB-Verlag Dr. Brandt, Jägerstraße 47, 13595 Berlin

Tel. (030) 68977233, Fax (030) 91607774

post@ebverlag.de | www.ebverlag.de

Museum für Asiatische Kunst, Kunstsammlung Süd-,

Südost- und Zentralasien, Takustraße 40,

D-14195 Berlin, Tel. (030) 8301-361,

Fax (030) 8301-502, E-mail: info@giak.org

Umschlagabbildung / Front Cover Image

Portrait des 5. Dalai Lama, Tibet, ca. 1682–1697, vergoldete

Kupferlegierung, 20 x 15 x 13,5 cm; Privatsammlung

Deutschland. Photo: NT Media, Norbert Treu
